Die subimperialistische Rolle der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) in Afrika

Von: Husam Othman Mahjoub, 4. November 2025

Der erste Flug der Emirates Airlines startete am 25. Oktober 1985 von Dubai nach Karachi in Pakistan mit einem geleasten Flugzeug der Pakistan International Airlines. Heute verfügt Emirates über eine Flotte von mehr als 260 Flugzeugen und bedient mehr als 136 Ziele weltweit. Im Jahr 2023 wurde der Dubai International Airport zum zehnten Mal in Folge zum verkehrsreichsten Flughafen in Bezug auf das internationale Passagieraufkommen gekürt.

Der Hafen Jebel Ali vor der Küste Dubais wurde 1979 eröffnet, und etwa sechs Jahre später wurde die Freihandelszone Jebel Ali gegründet. Im Jahr 2023 war der Hafen der zehntgrößte Containerhafen der Welt. Obwohl Dubai an der Südküste des relativ kleinen Binnenmeeres liegt, das je nach geografischer, historischer oder kultureller Perspektive als Arabischer Golf oder Persischer Golf bezeichnet wird, hat es seine Vision verwirklicht, ein wichtiger Knotenpunkt in einem „Handelsnetzwerk zu werden, das ein Drittel der Menschheit erreicht".

Seit Beginn dieses Jahrhunderts hat Dubai noch mehr erreicht. Die Stadt ist zum Synonym für Luxus, opulentes Leben und Wirtschaftswachstum geworden. Sie hat sich zu einem globalen Drehkreuz für Wirtschaft, Tourismus und Unterhaltung gewandelt und ist zu einem Entwicklungsmodell geworden, dem Politiker, Geschäftsleute und Bürger im gesamten Nahen Osten und in Afrika nacheifern. Allerdings war Abu Dhabi, Dubais wohlhabendere und einflussreichere, aber weniger bekannte Schwesterstadt, in den letzten Jahren die treibende Kraft hinter dem Aufstieg der VAE zu einer Großmacht in der regionalen Politik.

Die VAE haben Milliarden von Dollar in mehrere afrikanische Länder in Sektoren wie Bergbau, Öl, Infrastruktur, Logistik und Landwirtschaft investiert, wodurch sie große Teile der Wirtschaft dieser Länder kontrollieren können. Die VAE haben auch eine entscheidende Rolle in Ländern gespielt, die von den Aufständen und Protesten des „Arabischen Frühlings" betroffen waren, insbesondere in Ägypten, Libyen, Tunesien und Jemen. Ihre Unterstützung für die äthiopische Regierung

hatte einen erheblichen Einfluss auf den Ausgang des Tigray-Krieges und die Entwicklungen am Horn von Afrika und in der Region des Roten Meeres.

Die VAE sind stark in den andauernden Krieg im Sudan involviert, wo sie die Miliz „Rapid Support Forces" unterstützen, die wegen Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, ethnischer Säuberungen und Völkermord angeklagt ist.

Die VAE haben auch eng mit Milizen zusammengearbeitet und Söldner in verschiedenen Konflikten eingesetzt, wodurch sie einen erheblichen Einfluss darauf hatten, wer diese Länder regiert und wie sie regiert werden, und sich als neuer Machtfaktor in der Region etabliert haben.

Die VAE haben ihren wirtschaftlichen Einfluss in ganz Afrika durch Investitionen in Häfen, Flughäfen und Infrastrukturprojekte ausgebaut. Diese Projekte sind nicht nur von kommerziellen Interessen getrieben, sondern auch strategische Schritte zur Stärkung ihres Einflusses. Die VAE haben erhebliche Investitionen in landwirtschaftliche Flächen, erneuerbare Energien, Bergbau und Telekommunikation getätigt und umfangreiche militärische Kooperationsabkommen geschlossen, was sie zu einem wichtigen Akteur in der regionalen Geopolitik macht.

Die Verwendung des Begriffs „Subimperialismus", ein Konzept, das vom brasilianischen marxistischen Wissenschaftler und Aktivisten Rui Mauro Marini geprägt wurde, liefert wertvolle Erkenntnisse für die Analyse der Strategien und Auswirkungen der VAE. Er erklärt, wie die VAE gleichzeitig Opfer imperialistischer Ausbeutung sein und innerhalb ihres eigenen Einflussbereichs imperialistische Praktiken anwenden können, wodurch sie traditionelle imperialistische Mächte herausfordern. Der Begriff wird auch als peripherer Imperialismus oder Semi-Imperialismus übersetzt.

Subimperialismus bezieht sich in diesem Zusammenhang auf das Phänomen, dass ein Land, ohne eine große globale imperialistische Macht zu sein, in einer Weise handelt, die mit den Interessen der imperialistischen Mächte im Einklang steht oder diese unterstützt, und sich innerhalb seiner eigenen Region imperialistisch verhält.

Dieses Phänomen ist gekennzeichnet durch die Ausweitung des politischen, wirtschaftlichen und militärischen Einflusses eines Staates auf andere Staaten oder Regionen, oft im Auftrag oder in Zusammenarbeit mit den dominierenden

Weltmächten.

Als peripherer Staat, der innerhalb seiner eigenen Region Imperialismus betreibt und gleichzeitig von den Vereinigten Staaten, der führenden imperialistischen Macht, abhängig bleibt, sind die VAE ein Beispiel für die Transformation zu einem subimperialistischen Staat. Weitere Beispiele für Subimperialismus im Nahen Osten sind Israel, Katar und Saudi-Arabien.

In den ersten zehn Jahren des neuen Jahrtausends ähnelten die subimperialistischen Ambitionen der VAE und Katars stark dem israelischen Modell. Trotz ihrer geringen Größe, Bevölkerung und feindseligen regionalen Umgebung nutzten alle drei Länder ihren Reichtum und ihre strategischen Beziehungen zu westlichen Mächten, um ihren Einfluss in der Region geltend zu machen. Sie alle unterstützten verschiedene Fraktionen, darunter Söldner und Aufständische, um ihre nationalen Interessen voranzutreiben und ihre regionale Vorherrschaft zu behaupten.

Auf der anderen Seite hat Saudi-Arabien, das größte Land in Bezug auf Fläche und Bevölkerung, seit Mitte des 20. Jahrhunderts durch direkte militärische Interventionen und politische, finanzielle und religiöse Aktivitäten, die die Region beeinflussen, Merkmale des Subimperialismus gezeigt, während es sich in Verteidigungsfragen auf die Vereinigten Staaten stützt und sich wirtschaftlich eng an diese anpasst.

Es ist allgemein bekannt, dass die regionale Strategie der VAE auf dem Streben nach wirtschaftlicher Vorherrschaft, politischer Expansion und der Bekämpfung von Bedrohungen durch politisch-islamistische Bewegungen und den Iran basiert. Ein weiterer Faktor ist der Überlebensinstinkt des Regimes und seine Angst vor demokratischen oder revolutionären Volksbewegungen. Dieser Aspekt wird aufgrund des begrenzten Bewusstseins für politische Aktivitäten und politische Strömungen innerhalb der VAE und der Golfregion im Allgemeinen oft übersehen.

Daher ist die Untersuchung der quasi-imperialistischen Rolle der VAE in Afrika von entscheidender Bedeutung, um ihren bedeutenden Einfluss auf die Neugestaltung der regionalen Geopolitik und des globalen Kapitalismus zu verstehen. Diese Analyse hilft dabei, Wege aufzuzeigen, wie Gerechtigkeit und Widerstandsbewegungen diesen autoritären Strukturen wirksam entgegenwirken können.

Bescheidene Anfänge

Die Vereinigten Arabischen Emirate wurden im Dezember 1971 nach Ablauf der britischen Protektoratsverträge gegründet. Sie bestanden aus sechs Emiraten, bevor im Februar 1972 das siebte Emirat hinzukam. Bei ihrer Gründung waren die VAE ein kleiner und schwacher Staat mit nur 340.000 Einwohnern und einer begrenzten modernen Staatlichkeit. Sie waren umgeben von mächtigen Nachbarn wie dem Iran, der am Vorabend ihrer Gründung drei ihrer Inseln besetzte, und Saudi-Arabien, das sie erst nach Beilegung eines Grenzstreits zwischen ihnen anerkannte.

In den folgenden 30 Jahren verfolgten die VAE unter der Führung ihres Gründers, Scheich Zayed bin Sultan Al Nahyan, eine zurückhaltende diplomatische Linie und begannen gleichzeitig mit einer raschen Modernisierung, die durch ihre riesigen Öl- und Gasvorkommen vorangetrieben wurde. Trotz ihres großen Reichtums und ihres hohen Pro-Kopf-BIP sind die VAE nach wie vor ein autoritärer Staat mit einer stark fragmentierten Gesellschaft. Die Bevölkerung zählt heute rund 11 Millionen Einwohner, von denen nur 1 Million Staatsbürger der Emirate sind, während der Rest eine vielfältige Mischung aus ausländischen Einwohnern und Migranten aus mehr als 200 Nationen ist, vor allem aus Indien, Pakistan und Bangladesch. Die meisten dieser Ausländer haben weder eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung noch das Recht auf Einbürgerung.

Reichtum und Macht in den Emiraten konzentrieren sich auf die Herrscherfamilien von Abu Dhabi (Al Nahyan) und Dubai (Al Maktoum) sowie auf eine kleine Zahl eng verbundener Wirtschaftseliten. Abu Dhabi, die Hauptstadt und reichste der sieben Emirate, verfügt über den größten Teil der politischen und wirtschaftlichen Macht, während Dubai für seine wirtschaftliche Dynamik und globale Anziehungskraft bekannt ist. Die anderen fünf Emirate verfügen nur über begrenzte Ressourcen und Einflussmöglichkeiten.

Das soziale Gefüge der VAE ist entlang religiöser und ethnischer Grenzen gespalten. Es gibt eine dominante sunnitische Mehrheit und eine schiitische Minderheit, die sich oft ausgegrenzt fühlt und aufgrund ihrer vermeintlichen Verbindungen zum Iran mit Argwohn betrachtet wird. Innerhalb der sunnitischen Gemeinschaft gehören die Herrscherfamilien von Abu Dhabi und Dubai der malikitischen Rechtsschule an, während die Mehrheit der sunnitischen Bevölkerung der hanbalitischen Rechtsschule folgt. Ethnische Unterschiede

verkomplizieren die soziale Hierarchie, wobei arabische Beduinenstämme traditionell die höchsten Ränge einnehmen, gefolgt von Küstenarabern, Familien jemenitischer Herkunft und dann nicht-arabischen Gruppen (Ajam). Die Nachkommen versklavter Afrikaner:innen nehmen die untersten Ränge ein.

Die Ausländergemeinschaft ist ebenfalls in drei Hauptklassen unterteilt: eine kleine Oberschicht aus wohlhabenden Wirtschaftseliten, eine breite Mittelschicht aus Fachkräften, Angestellten und Geschäftsleuten und eine große Unterschicht aus ungelernten Arbeitern und Hilfsarbeitern, von denen die meisten aus Südostasien und zunehmend auch aus Afrika stammen.

Wie andere Golfstaaten auch waren die Emirate vor ihrer Unabhängigkeit stark auf britische Militärhilfe gegen regionale Bedrohungen angewiesen, bevor sie sich der amerikanischen Schutzherrschaft zuwandten. In den 1970er und 1980er Jahren sahen sich die VAE mit mehreren bedeutenden geopolitischen Ereignissen konfrontiert, darunter der arabisch-israelische Konflikt, die iranische Revolution, der sowjetisch-afghanische Krieg und zwei Golfkriege, wobei sie sich zurückhaltend verhielten und sich den westlichen Interessen anschlossen. Diese Ereignisse fielen mit dem Aufkommen kleiner, aber bedeutender Bewegungen in den VAE und der Golfregion im Allgemeinen zusammen, darunter sozialistische, arabisch-nationalistische, kommunistische und islamistische Gruppen wie die Muslimbruderschaft. Obwohl diese Bewegungen aufgrund der rigorosen Unterdrückung durch die Regierung, die die vollständige Kontrolle über das politische Leben ausübte, keinen nennenswerten Einfluss erlangten, wurden sie stets als Bedrohung angesehen.

Insgesamt ist die Transformation der VAE von einem kleinen, schwachen Staat zu einer subimperialistischen Macht durch den strategischen Einsatz ihres Reichtums und ihrer Allianzen zur Gestaltung der politischen Landschaft im Nahen Osten und in Afrika gekennzeichnet. Der Einfluss der VAE ist in beiden Regionen durch wirtschaftliche Investitionen, militärische Interventionen und diplomatische Kontakte offensichtlich, was sie zu einem mächtigen Akteur in regionalen und globalen Angelegenheiten macht.

Die strategischen Investitionen der VAE in

Afrika: Häfen, Logistik und subimperiale Ambitionen

In den letzten Jahrzehnten haben die VAE fast 60 Milliarden US-Dollar in afrikanische Länder investiert und sind damit nach China, der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten der viertgrößte ausländische Investor auf dem Kontinent. Allein für die Jahre 2022 und 2023 haben die VAE zusätzliche Investitionen in Höhe von 97 Milliarden US-Dollar in Afrika zugesagt, was dem Dreifachen der Zusagen Chinas entspricht.

Im Mittelpunkt der geopolitischen Strategie der VAE steht der Erwerb von Hafenkonzessionen rund um den afrikanischen Kontinent, wodurch die VAE in die Lage versetzt werden, die globalen Handelsrouten rund um Afrika zu dominieren. Zusätzlich zum Ausbau dieser Häfen bauen die VAE Logistikzentren und Lieferketteninfrastrukturen tief im Inneren Afrikas. Die beiden Hauptakteure dieser Strategie sind Abu Dhabi Ports, an dem der Staatsfonds ADQ eine Mehrheitsbeteiligung hält, und DP World, das über seine Muttergesellschaft Ports, Shipping and Free Zone World FZE vollständig im Besitz der Regierung von Dubai ist. (Port and Free Zone World FZE).

Diese Unternehmen betreiben derzeit Häfen in ganz Afrika oder haben Vereinbarungen zum Bau und Betrieb solcher Häfen unterzeichnet: in Nordafrika am Mittelmeer (Ägypten und Algerien), in West- und Südafrika am Atlantik (Senegal, Guinea, Kongo, Demokratische Republik Kongo und Angola), am Indischen Ozean in Ostafrika (Mosambik, Tansania und Kenia) und in der Region des Roten Meeres – einschließlich des Horns von Afrika – mit Projekten in Puntland, Somaliland und Ägypten. Es verfügt auch über einen Hafen in Dschibuti, der Gegenstand eines Rechtsstreits mit der dschibutischen Regierung ist, und hatte zuvor einen Hafen in Eritrea, der als Militärstützpunkt genutzt wurde. Im Sudan wurde ein Hafenabkommen unterzeichnet, das jedoch kürzlich von der De-facto-Regierung des Sudan angesichts des anhaltenden Konflikts gekündigt wurde.

Neben den Küstenhäfen hat die VAE auch in Trockenhäfen und Containerzentren im Inneren Afrikas investiert, mit wichtigen Zentren in Tansania, Südafrika, Ruanda, Marokko und Nigeria. Diese Häfen spielen zusammen mit mehr als 70 Logistikzentren auf dem gesamten afrikanischen Kontinent unterschiedliche

Rollen in der umfassenderen imperialistischen Strategie der VAE. Sie sollen nicht nur den Erwerb von Land und die Gewinnung von Ressourcen in ganz Afrika erleichtern, sondern auch den militärischen Ambitionen der VAE dienen.

Landraub: Der Erwerb afrikanischer Ländereien durch die VAE

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben sich zu einem der weltweit größten Investoren in Land entwickelt, wobei ihr Schwerpunkt auf afrikanischen Ländern liegt. In den letzten Jahren haben sie in mehreren afrikanischen Ländern große Landflächen für die Nahrungsmittelproduktion und CO2-Kompensationsprojekte erworben.

Die Ambitionen der VAE gehen über die Produktion von Nahrungsmitteln für die eigene Bevölkerung hinaus. Sie wollen sich als globaler Knotenpunkt für den Lebensmittelhandel etablieren. Im Jahr 2022 belief sich ihr regionaler und internationaler Lebensmittelhandel auf insgesamt mehr als 27 Milliarden US-Dollar. Derzeit importieren sie etwa 90 % ihrer Lebensmittel, und nach Krisen wie dem weltweiten Anstieg der Lebensmittelpreise in den Jahren 2007-2008, der COVID-19-Pandemie und dem russischen Einmarsch in der Ukraine haben die VAE aggressiv versucht, landwirtschaftliche Flächen zu erwerben, um ihre Lebensmittelversorgung zu sichern.

Diese Investitionen sind Teil einer koordinierten Strategie der Regierung der VAE, die die Grenze zwischen öffentlichen und privaten Institutionen verwischt. Große Unternehmen der VAE, die oft mit den Herrscherfamilien verbunden sind – insbesondere der Familie Al Nahyan in Abu Dhabi und der Familie Al Maktoum in Dubai – spielen in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle. Die Hauptinvestoren sind Unternehmen, die sich im Besitz von Staatsfonds befinden, wie ADQ, Mubadala und International Holding Company (IHC), deren Vorstandsvorsitzender Scheich Tahnoun bin Zayed, Bruder des Staatsoberhauptes und nationaler Sicherheitsberater, ist. IHC ist das größte an der Abu Dhabi Securities Exchange notierte Unternehmen. Scheich Tahnoun ist außerdem Vorsitzender des Vorstands von ADQ und der Abu Dhabi Investment Authority (ADIA) und Eigentümer der Royal Group, einer renommierten privaten Investmentgesellschaft.

Die VAE haben landwirtschaftliche Flächen in Äthiopien, Uganda, Tansania,

Sudan, Sierra Leone, Kenia, Madagaskar, Ägypten, Marokko und Namibia erworben. Diese Investitionen, die oft der Rohstoffgewinnung dienen, haben erhebliche Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung und die Ökosysteme. In vielen Fällen werden wasserintensive Pflanzen wie zum Beispiel Luzerne angebaut, um Vieh in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien zu füttern, was verdeutlicht, dass diese Aktivitäten nicht nur Landraub, sondern auch Wasserraub darstellen. Die großflächige Produktion von Obst und Gemüse sowie die Viehzucht führen häufig zur Erschöpfung der lokalen Ressourcen und verursachen damit Ernährungsunsicherheit und Umweltzerstörung in den betreffenden Ländern. Darüber hinaus werden dieselben Pflanzen und Rohprodukte manchmal in die VAE importiert, verarbeitet und dann zu sehr hohen Preisen an afrikanische Länder zurückverkauft.

In einigen Fällen hatte die Sicherung der Nahrungsmittelversorgung durch die VAE weitreichende soziale und ökologische Folgen. Insbesondere haben die VAE und andere Golfstaaten zu Konflikten zwischen Bauern und Hirten im Sudan und in Somalia beigetragen, indem sie den großflächigen Export von Vieh auf Kosten der lokalen Gemeinschaften und Ökosysteme erleichtert haben.

Die VAE haben außerdem riesige Landflächen in Afrika erworben, um sie für die aufstrebende Kohlenstoffwirtschaft zu nutzen. Die VAE kaufen Kohlenstoffzertifikate, die angeblich durch Waldschutzmaßnahmen generiert wurden, und verkaufen sie dann an Unternehmen, die ihre Schadstoffemissionen ausgleichen wollen. Medienberichten zufolge hat ein einziges Unternehmen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, das einem Mitglied der Herrscherfamilie von Dubai gehört, große Landflächen in Tansania, Sambia, Simbabwe und Liberia gekauft.

Kohlenstoffausgleichsprogramme, wie sie von den VAE verfolgt werden, stehen in der Kritik, weil sie zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen unwirksam sind und es Ländern und großen Unternehmen ermöglichen, weiterhin die Umwelt zu verschmutzen – eine Praxis, die oft als „Greenwashing" oder „Carbon Laundering" bezeichnet wird.

Die VAE haben sich durch die Einrichtung von Kohlenstoffbörsen und die Finanzierung entsprechender Projekte als wichtiger Akteur in der Kohlenstoffwirtschaft positioniert. Sie hat Plattformen wie die Klimakonferenzen der Vereinten Nationen, insbesondere die COP28 in Dubai im Jahr 2023, genutzt,

um Maßnahmen zu fördern, die die weitere Produktion fossiler Brennstoffe unterstützen, und gleichzeitig ihren Beitrag zum CO2-Ausgleich zu vermarkten. Sie sind an allen Phasen der CO2-Kompensationsbranche beteiligt, von der Generierung von Gutschriften bis zu deren Kauf, und spielen damit eine zentrale Rolle in einem globalen System der Ausbeutung von Ressourcen, das afrikanische Ressourcen ausbeutet und gleichzeitig Umweltbetrug betreibt.

Während die VAE und ihre Unternehmen oft die lokalen Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten hervorheben, die ihre Investitionen bieten (im Gegensatz zu China), sind sie in Wirklichkeit stark auf lokale und ausländische Arbeitskräfte angewiesen, da es nicht genügend qualifizierte emiratische Staatsbürger gibt, die in diesen Bereichen arbeiten können. In vielen Fällen, beispielsweise in Kenia und Liberia, wurden Landkäufe der VAE in Afrika mit Menschenrechtsverletzungen in Verbindung gebracht, darunter die Zwangsräumung von Anwohnern und Korruptionsvorwürfe gegen lokale Beamte.

Bergbau und Goldabbau

In den letzten Jahren haben die VAE verstärkt Bergbauverträge in vielen afrikanischen Ländern abgeschlossen, insbesondere in Angola, Sambia, Simbabwe und der Demokratischen Republik Kongo. Diese Investitionen konzentrieren sich auf wichtige Mineralien wie Graphit, Kobalt, Lithium, Kupfer und Nickel.

Die Beteiligung der VAE am Goldhandel hat ernsthafte Bedenken ausgelöst. Insbesondere Dubai ist der zweitgrößte Goldimporteur der Welt. Es ist auch der Hauptabnehmer für Gold, das in afrikanischen Ländern abgebaut wird. Bemerkenswert ist, dass Dubai größere Mengen Gold aus Ländern importiert, die relativ geringe Mengen dieses Metalls produzieren, wie Uganda und Ruanda, und Goldimporte deklariert, die die von diesen Ländern angegebenen Exporte übersteigen. Diese Diskrepanz hat zu Vorwürfen geführt, Dubai sei durch seine Märkte und Goldraffinerien zu einer Drehscheibe für Goldschmuggel und Geldwäsche geworden.

Im Jahr 2022 erklärte das US-Finanzministerium, dass „mehr als 90 % des Goldes aus der Demokratischen Republik Kongo in Länder der Region geschmuggelt werden, darunter Uganda und Ruanda, wo es oft raffiniert und dann auf internationale Märkte, insbesondere in die Vereinigten Arabischen Emirate,

exportiert wird". Dies deutet darauf hin, dass die VAE eine wichtige Rolle im globalen Handel mit illegalem Gold spielen.

Der Sudan ist ein weiteres prominentes Beispiel, da ein großer Teil des sudanesischen Goldes in die VAE geschmuggelt wird, selbst während des andauernden Krieges in diesem Land. Sowohl die Rapid Support Forces (RSF) als auch die sudanesischen Streitkräfte haben zur Produktion und zum Schmuggel dieses Goldes in die VAE beigetragen, eine Praxis, die bis in die Übergangsphase zwischen 2019 und 2021 zurückreicht, als die beiden Streitkräfte gegen zivile Kräfte verbündet waren.

Diese Beispiele veranschaulichen, wie die Investitionen der VAE in afrikanische Häfen und Logistikdienstleistungen mit ihrer umfassenderen Strategie der Ausbeutung der natürlichen Ressourcen des Kontinents im Zusammenhang stehen, die es ihnen ermöglicht, einen erheblichen wirtschaftlichen Wert aus afrikanischen Ländern zu holen.

Das Treffen zwischen US-Präsident Biden und dem Präsidenten der VAE, Scheich Mohammed bin Zayed Al Nahyan, im September 2023 fasste zusammen „die Führungsrolle der VAE bei strategischen Investitionen weltweit, um einen zuverlässigen Zugang zu kritischer Infrastruktur wie Häfen, Minen und Logistikzentren durch die Abu Dhabi Investment Authority, die Abu Dhabi Development Holding Company, Abu Dhabi Ports und Dubai Ports World sicherzustellen".

Militärische Investitionen

Die VAE haben eine Vielzahl von militärischen Kooperationsabkommen mit Ländern unterzeichnet, in denen sie in strategische Sektoren wie Häfen, Logistikzentren, landwirtschaftliche Flächen, erneuerbare Energien, Telekommunikation und Bergbau investiert haben. Diese Abkommen beginnen oft mit militärischen Ausbildungs- und Schulungsinitiativen und können später auf den Export von in den VAE hergestellten Waffen ausgeweitet werden. In einigen Fällen haben die VAE Truppen entsandt und militärische Ausrüstung für aktive Kampfhandlungen bereitgestellt, beispielsweise gegen islamistische Militante in der afrikanischen Sahelzone und in Somalia, sowie an der NATO-geführten Intervention in Libyen teilgenommen. Die VAE lieferten der äthiopischen Regierung auch Drohnen, die eine entscheidende Rolle dabei spielten, das

Kräfteverhältnis während des Konflikts mit den Tigray-Streitkräften zugunsten von Premierminister Abiy Ahmed zu verschieben.

Die VAE haben auch Militärstützpunkte in Ländern wie Eritrea, Tschad, Somalia (einschließlich der Regionen Puntland und Somaliland) und Libyen eingerichtet. Die Streitkräfte der Emirate und mit ihnen verbündete Milizen haben diese Stützpunkte in gewalttätigen Konflikten genutzt, insbesondere im Sudan, in Somalia, Libyen und im Jemen. In Libyen sind die VAE seit Beginn des zweiten Bürgerkriegs im Jahr 2014 ein wichtiger Unterstützer der Milizen Haftars und leisten politische, finanzielle, militärische und logistische Hilfe. Sie haben auch gegen das Waffenembargo verstoßen, indem sie die Milizen mit chinesischen und russischen Waffen belieferten und Söldner rekrutierten, um ihre Streitkräfte zu verstärken.

Subimperialismus im Entstehen

Die VAE waren noch nicht gegründet, als Roy Mauro Marini in den 1960er Jahren das Konzept des „Subimperialismus" einführte, wobei er sich auf Brasilien und Lateinamerika im weiteren Sinne konzentrierte. In den folgenden Jahrzehnten nannten Marini und andere Forscher Länder wie Iran, Israel, Türkei, Saudi-Arabien und Ägypten als mögliche Beispiele. In den letzten 20 Jahren hat sich die Geopolitik der Region jedoch erheblich verändert, sodass es notwendig ist, die sich wandelnde Rolle von Ländern wie den VAE, Saudi-Arabien und Katar unter dem Gesichtspunkt des Subimperialismus zu analysieren.

In diesem Zusammenhang weist die VAE die Merkmale eines subimperialistischen Staates auf: Es handelt sich um einen peripheren Staat, der von einer zentralen imperialistischen Macht – den Vereinigten Staaten – abhängig ist und gleichzeitig innerhalb seiner eigenen Region imperialistische Praktiken anwendet. Marinis Theorie identifiziert, wie diese Staaten inländisches Kapital konzentrieren und zentralisieren und damit nationale Monopole stärken, ähnlich wie in fortgeschrittenen kapitalistischen Volkswirtschaften.

Diese Monopole, wie die Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) im Energiesektor, Dubai Ports World im internationalen Handel und wohlhabende Staatsfonds, sind Beispiele für den Übergang der VAE zu einer subimperialistischen Rolle. Darüber hinaus unterdrücken diese Staaten revolutionäre Bewegungen, transferieren Wert und Mehrwert aus schwächeren

Volkswirtschaften (wie denen auf dem afrikanischen Kontinent) und beuten Arbeitskräfte (sowohl vor Ort als auch in abhängigen Gebieten) aus – alles Merkmale, die mit dem Geschäftsgebaren der VAE übereinstimmen.

Die VAE und Saudi-Arabien betrachteten die Massenaufstände des „Arabischen Frühlings", die Ende 2010 begannen, als große Bedrohung für ihre konservativen Monarchien, zumal sie mit den Bemühungen der Obama-Regierung um ein Atomabkommen mit dem Iran zusammenfielen – eine Entwicklung, die die VAE als existenzielle Bedrohung ansahen. Während des größten Teils des letzten Jahrzehnts blieben die VAE und Saudi-Arabien Verbündete, die die Konterrevolution gegen die Volksbewegungen des Arabischen Frühlings repräsentierten. Die Reaktion der VAE auf diese Aufstände hat ihre langfristige geopolitische Strategie geprägt, die wirtschaftliche, politische, diplomatische, technologische, PR- und kulturelle Dimensionen umfasst.

Zusätzlich zu ihrer Rolle in Libyen intervenierten die VAE gemeinsam mit Saudi-Arabien militärisch in Bahrain, um die Volksproteste zu unterdrücken, und leisteten Oman finanzielle Hilfe, um die Unruhen zu unterdrücken. Im Inland reagierten die VAE auf Proteste mit harter Repression und inhaftierten 132 emiratische Staatsbürger, darunter viele Islamisten, die eine Reform des Wahlverfahrens für den Bundesnationalrat gefordert hatten. Beide Länder haben außerdem einen verheerenden Krieg im Jemen geführt, der zu einer der schlimmsten humanitären Katastrophen der Neuzeit geführt hat. In Ägypten und Tunesien unterstützten sie Bemühungen zur Untergrabung demokratisch gewählter Regierungen und trugen so zu Staatsstreichen bei, die den demokratischen Wandel in beiden Ländern beendeten.

Katar, das seine eigenen subimperialistischen Ambitionen hat, hat sich auf die gegnerische Seite der VAE und Saudi-Arabiens gestellt – nicht um Massenbewegungen oder den demokratischen Wandel zu unterstützen, sondern um die Muslimbruderschaft und andere politische islamistische Bewegungen zu unterstützen, die in vielen Ländern am meisten vom Arabischen Frühling profitieren wollten.

Subimperialismus im Sudan: eine wachsende

Rolle

Das Engagment der VAE im Sudan in den letzten zehn Jahren spiegelt ihre wachsenden subimperialistischen Tendenzen wider, insbesondere in Bezug auf regionale Hegemonie, wirtschaftliche Ausbeutung und militärische Interventionen. Zusammen mit Saudi-Arabien rekrutierten sie sudanesische Soldaten aus den sudanesischen Streitkräften und den Rapid Support Forces, um im Jemen-Krieg zu kämpfen, und leisteten dem Bashir-Regime finanzielle Unterstützung, bis es im April 2019 nach Massenprotesten, die im Dezember 2018 begonnen hatten (die Dezemberrevolution), gestürzt wurde. Nach dem Sturz Bashirs unterstützten die VAE und Saudi-Arabien zusammen mit Ägypten einen multilateralen Friedensprozess zwischen zivilen und militärischen Kräften im Sudan, der zur Bildung einer Übergangsregierung führte, die jedoch die Erwartungen des sudanesischen Volkes nicht erfüllen konnte. In der Folge schwächten die drei Länder die zivile Seite der Regierung und unterstützten gleichzeitig die Militärführer mit Finanzhilfen, militärischen Lieferungen und Lobbyarbeit, um deren Macht zu stärken. Die VAE drängten den Sudan außerdem zur Normalisierung der Beziehungen zu Israel durch die Abraham-Abkommen und positionierten den Sudan damit neu innerhalb der von den VAE geführten regionalen Agenda.

Im Oktober 2021 unterstützten die drei Länder einen Militärputsch, der die Dominanz des Militärs im Sudan verstärkte. Als die Spannungen zwischen den beiden militärischen Flügeln eskalierten, verlagerte sich die Unterstützung der VAE entscheidend auf die Rapid Support Forces, was zum Ausbruch des Krieges am 15. April 2023 beitrug, der sich seitdem zur schlimmsten humanitären Krise der Welt ausgeweitet hat.

Die VAE sind zu einer Drehscheibe für die Verwaltung der Finanzgeschäfte, Logistik, Medien, Öffentlichkeitsarbeit und politischen Aktivitäten der Rapid Support Forces geworden. Ihre Verbündeten, wie der Tschad, die russische Wagner-Gruppe (ehemals) und Haftars libysche Milizen, sind Teil ihres verdeckten Unterstützungsnetzwerks für die Rapid Support Forces geworden.

Außerdem hat sie Söldner aus Nachbarländern des Sudan sowie aus so weit entfernten Ländern wie Kolumbien rekrutiert, um an ihrer Seite im Sudan zu kämpfen. Trotz dieser Maßnahmen bestreitet die VAE öffentlich jegliche Beteiligung und behauptet, sich für den Frieden im Sudan einzusetzen. Länder

wie die Vereinigten Staaten und Großbritannien zögern, die VAE wegen ihrer Beteiligung zu konfrontieren, da Berichten zufolge kein Interesse daran besteht, die VAE zu verärgern. Im April 2024 sagte die VAE Ministertreffen mit Großbritannien ab, um gegen dessen Zurückhaltung zu protestieren, sie bei einer Sitzung des UN-Sicherheitsrats zum Sudan zu verteidigen. Auch US-Beamte äußerten ihr Missfallen, als der US-Gesandte Tom Perriello die Absage eines Konzerts des amerikanischen Sängers Macklemore in Dubai aus Protest gegen die Unterstützung der Rapid Support Forces durch die VAE unterstützte. Als jedoch die Unterstützung der VAE für die Rapid Support Forces öffentlich bekannt wurde, begannen die sudanesischen Bürger, die wahren Motive hinter dieser Politik in Frage zu stellen.

Wirtschaftliche Interessen sind zwar ein wichtiger Faktor, aber die VAE konnten diese Interessen auch in Zusammenarbeit mit ihren sudanesischen Verbündeten durchsetzen. Es kann sich nicht einfach um eine Opposition gegen Islamisten handeln, da die Führung der Rapid Support Forces voll von Islamisten aus dem Bashir-Regime ist, mit dem die VAE zuvor zusammengearbeitet haben. Ihre Unterstützung scheint auf einer umfassenderen Agenda zu beruhen, die darauf abzielt, populäre, revolutionäre und demokratische Bewegungen in der gesamten Region zu bekämpfen, um ihr herrschendes Regime zu schützen.

Die VAE präsentieren sich als modernes, fortschrittliches Land, obwohl ihre Handlungen im Sudan Ambitionen offenbaren, die imperialistischen Praktiken entsprechen und Millionen sudanesischer Bürger enormes Leid zufügen, ohne dass dies nennenswerte internationale Konsequenzen hätte, ähnlich wie es traditionelle imperialistische Mächte früher taten.

Allianz mit imperialistischen Mächten und regionale Unabhängigkeit

Die Allianz der VAE mit den Vereinigten Staaten zeigt ihre Position als Untergebener und Vermittler. Seit Ende der 1960er Jahre stützt sich die VAE in Verteidigungsfragen zunehmend auf die Vereinigten Staaten. Sie beherbergt US-Streitkräfte in ihren Militärstützpunkten und unterstützt die regionalen Interessen der USA. Sie haben sich an wichtigen Ereignissen beteiligt, wie beispielsweise der Unterstützung der afghanischen Mudschaheddin gegen die ehemalige Sowjetunion, der Unterstützung des Irak in seinem Krieg gegen den

Iran, der Opposition gegen den Irak nach Saddams Invasion in Kuwait und der Teilnahme an den Balkankriegen an der Seite der Vereinigten Staaten, um nur einige Beispiele zu nennen. Im Jahr 2024 haben die USA die VAE zu einem wichtigen Verteidigungspartner ernannt, einen Titel, den sie nur mit Indien teilen, was die Tiefe ihrer Allianz widerspiegelt.

Gleichzeitig zeigen die VAE die typische Unabhängigkeit subimperialistischer Staaten, indem sie die Widersprüche zwischen imperialistischen Mächten ausnutzen, um ihre Allianzen zu diversifizieren. So haben die VAE beispielsweise, obwohl sie historisch gesehen stark in den Westen investiert haben, ihre Investitionen in China, Russland und Südkorea ausgeweitet. Im Jahr 2023 kommentierte ein britischer Beamter diese Interaktionen mit den Worten: „Wir brauchen sie mehr als sie uns." Obwohl sich seine Bemerkung auf Saudi-Arabien bezog, spiegelt sie die Verschiebung des Machtgleichgewichts am Golf wider, einschließlich des wachsenden Einflusses der VAE. Dies zeigt sich auch daran, dass die VAE seit 15 Jahren der größte Markt für US-Exporte in der Region Naher Osten und Nordafrika (MENA) sind und ihre Gesamtinvestitionen in den Vereinigten Staaten 1 Billion US-Dollar erreichen.

Die VAE stimmen politisch und strategisch mit den USA in ihrer Feindseligkeit gegenüber dem Iran und ihrer Normalisierung der Beziehungen zu Israel überein, wodurch eine gegenseitige Abhängigkeit zwischen den beiden Ländern entsteht. Als einer der Hauptunterzeichner der Abraham-Abkommen im Jahr 2020 spielen die VAE eine entscheidende Rolle bei den Bemühungen der USA um eine Normalisierung der Beziehungen zwischen Israel und den arabischen Ländern, insbesondere angesichts der weit verbreiteten Ablehnung der Bevölkerung gegenüber der Beteiligung der USA am Völkermordkrieg Israels in Gaza.

Ausnutzung von Schwächen in globalen Machtstrukturen

Die Fähigkeit der VAE, Schwächen westlicher Regierungen auszunutzen, spiegelt einen allgemeinen Rückgang der strategischen Bedeutung der USA wider, insbesondere in Afrika. Die diplomatischen Vertretungen der USA in Afrika und die dafür historisch zuständigen Büros des Außenministeriums hatten Schwierigkeiten, hochrangige Expert:innen für den diplomatischen Dienst zu gewinnen, was Ländern wie den VAE, China und Russland die Möglichkeit

eröffnete, ihren Einfluss auszuweiten.

Gleichzeitig haben sich die Beziehungen der VAE zu China und Russland vertieft. Der bilaterale Handel mit China erreichte 95 Milliarden US-Dollar und übertraf damit bei weitem den Handel mit den USA, der sich auf 31 Milliarden US-Dollar belief. Ein chinesisches Unternehmen hat außerdem im Rahmen einer 35-jährigen Konzession einen zweiten Terminal im Hauptport von Abu Dhabi, dem Khalifa Port, gebaut und betreibt diesen. Die VAE traten 2024 auch der BRICS-Gruppe bei, was ihre wachsende Unabhängigkeit widerspiegelt. Im Jahr 2023 verkauften die VAE erstmals Flüssigerdgas in Yuan an China und stellten damit die Dominanz des US-Dollars im globalen Handel in Frage. Die VAE wurden auch zu einem Zufluchtsort für russische Unternehmen und Oligarchen, die nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine den westlichen Sanktionen entgehen wollten.

Militärisch hat die VAE ihre Partnerschaften diversifiziert und 2021 einen Vertrag mit Frankreich über 18 Milliarden Dollar zum Kauf von Rafale-Kampfflugzeugen unterzeichnet, chinesische Drohnen erworben und mit Südkorea bei Kernenergieprojekten zusammengearbeitet, wobei sie Investitionen in Höhe von bis zu 30 Milliarden Dollar zugesagt hat. China hat außerdem einen Marinestützpunkt in der Nähe von Abu Dhabi errichtet, was die komplexe Position der VAE als Verbündeter der Vereinigten Staaten und unabhängiger Akteur unterstreicht.

Das Lobbying-Spiel

Die VAE haben erkannt, dass sie durch Praktiken, die an der Grenze zur Legalität liegen, wie Lobbying und Spenden an Thinktanks und akademische Einrichtungen, erheblichen Einfluss auf die Politik der Großmächte ausüben können. Im Laufe der Jahre haben die VAE Millionen von Dollar für Lobbyarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Anwaltskanzleien in den Vereinigten Staaten und Großbritannien ausgegeben, um deren Außenpolitik zu beeinflussen, ihr globales Image zu verbessern und ihre wirtschaftlichen, politischen und sicherheitspolitischen Interessen zu verteidigen.

Diese Bemühungen konzentrierten sich darauf, die Position der USA und Großbritanniens in regionalen Konflikten zu beeinflussen, beispielsweise durch die Unterstützung der Position der VAE im Jemen-Krieg und den Versuch, den Einfluss des Iran einzuschränken. Darüber hinaus wollen die VAE negativen

Berichten über ihre autoritären innenpolitischen Praktiken, Korruption und umstrittenen regionalen Positionen entgegenwirken, darunter ihre Unterstützung für Milizen wie die libyschen Streitkräfte Haftars und die sudanesischen Rapid Support Forces.

Ein erheblicher Teil der Lobbyarbeit der VAE ist darauf ausgerichtet, sich selbst als Leuchtturm der Stabilität, Entwicklung und Modernität in der Region darzustellen und ihre globalen wirtschaftlichen und kommerziellen Interessen zu schützen. Viele dieser Aktivitäten finden jedoch in rechtlichen Grauzonen statt und überschreiten oft die Transparenzanforderungen in Bezug auf Lobbyarbeit und Vorschriften für ausländische Agenturen. Erhebliche Summen aus den Emiraten sind in die Taschen von US-amerikanischen und britischen Gesetzgebern und Beamten geflossen.

Die VAE haben sich finanziell an US-Wahlkampagnen beteiligt, darunter auch an einigen Präsidentschaftskampagnen. Sie haben sich die Praxis der „Drehtür" zunutze gemacht, bei der führende Persönlichkeiten aus verschiedenen Ebenen der US-amerikanischen und britischen Regierung, Verwaltung und Sicherheitsbehörden als Berater oder Experten für die Regierung oder Unternehmen der VAE eingestellt werden. Einige wurden nach ihrer Pensionierung eingestellt, während andere nach ihrer Tätigkeit für die VAE in wichtige Regierungspositionen berufen wurden. Beispiele hierfür sind die ehemaligen britischen Premierminister Tony Blair und David Cameron sowie die ehemaligen CIA-Direktoren David Petraeus und Leon Panetta.

Die VAE haben auch enge Arbeitsbeziehungen zu Donald Trump und seinen Söhnen aufgebaut, sowohl vor als auch nach seiner ersten Präsidentschaft. Ebenso hat sie Persönlichkeiten wie Bill und Hillary Clinton für ihre Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen nach Ablauf ihrer Amtszeit beträchtliche Zahlungen geleistet.

Ein weiterer wichtiger Einflussbereich ist die großzügige Finanzierung von Thinktanks, Universitäten und Nichtregierungsorganisationen durch die VAE, die die strategische Politik im Nahen Osten und in Afrika mitgestalten. Prominente Beispiele für diese Strategie sind Institutionen wie Chatham House im Vereinigten Königreich, das Middle East Institute und die Harvard University in den USA.

Strategien von Aktivist:innen, um die VAE zur Rechenschaft zu ziehen

Die VAE sind in erster Linie ein Handelsstaat, daher sind ihre Marke, ihr Ruf und ihr Image von größter Bedeutung. In einer wettbewerbsorientierten Welt, in der viele Länder darum wetteifern, Zentren für Handel, Tourismus, Finanzen und Technologie zu werden, reagieren die VAE überempfindlich auf alles, was ihr Image beschädigen könnte. Negative Berichterstattung in den Medien ist ein besonderes Problem.

Viele Beispiele aus dem andauernden Krieg im Sudan zeigen, wie die Berichterstattung in den Medien die Handlungen und Reaktionen der VAE beeinflusst. Am 4. Juli 2024, nur vier Tage nachdem ein Flugtracker einen Anstieg der Flüge der VAE nach Amgres im Tschad aufgedeckt hatte, kündigten die VAE die Eröffnung eines Krankenhauses dort an. In ähnlicher Weise vier Tage nachdem ein bedeutender Bericht der New York Times vom 29. September 2024 die geheimen Operationen der VAE zur Lieferung von Waffen und Drohnen sowie zur Behandlung von Kämpfern der Rapid Support Forces aufgedeckt hatte, gab die offizielle Nachrichtenagentur Emirates News Agency den Besuch des tschadischen Präsidenten in den VAE und dessen Lob für deren humanitäre Bemühungen bekannt. Am folgenden Tag kündigte das Verteidigungsministerium der VAE gemeinsame Militärübungen mit dem Tschad an.

Um sich gegen die destruktive Rolle der VAE als imperialistische Stellvertretermacht in der Region zu wehren, stehen internationalen Aktivist:innen und Bewegungen mehrere Strategien zur Verfügung. Es ist von entscheidender Bedeutung, die Handlungen der VAE über traditionelle Medien und soziale Medien aufzudecken. Aktivist:innen können eine nachhaltige globale Kampagne aufbauen, die die VAE mit ihren Gräueltaten in Verbindung bringt, wann immer das Land erwähnt wird, einschließlich der Verletzungen der Rechte der eigenen Bevölkerung und der Migrant:innengemeinschaft.

Prominente können eine einflussreiche Rolle spielen, indem sie ihre Plattformen nutzen, um das Bewusstsein für die Aktivitäten der VAE zu schärfen. Sänger:innen, Künstler:innen und Comedians können sich weigern, an Veranstaltungen teilzunehmen, die in den VAE stattfinden oder von emiratischen Unternehmen gesponsert werden, und sie sollten ihre Weigerung öffentlich

bekannt machen, wie es der amerikanische Sänger Macklemore getan hat.

Es ist auch wichtig, die Praktiken der VAE zur „Reputationswäsche im Sport" hervorzuheben. Große Institutionen wie der Manchester City Football Club, der dem Vizepräsidenten der VAE (und seinem Bruder) gehört, können wegen ihrer unethischen Praktiken bloßgestellt werden. Der Boykott von Sportveranstaltungen, die von den VAE ausgerichtet werden, wie die Tennisturniere in Dubai und Abu Dhabi und das Pferderennen Dubai World Cup, ist unerlässlich. Auch auf die Organisatoren von Veranstaltungen, die von emiratischen Unternehmen gesponsert werden, wie beispielsweise das Tennisturnier in Wimbledon, kann Druck ausgeübt werden, ihre Beziehungen zu den VAE abzubrechen. Aktivist:innen können auch internationale Sportveranstaltungen in den VAE ins Visier nehmen, wie beispielsweise das Formel-1-Rennen in Abu Dhabi, und darauf drängen, dass diese an einen anderen Ort verlegt werden.

Um den Bestrebungen der Lobbyisten aus den Emiraten und ihrem Einfluss auf politische Entscheidungsträger in Ländern wie den Vereinigten Staaten und Großbritannien entgegenzuwirken, müssen Aktivist:innen diese Verbindungen aufdecken und deren Auswirkungen auf die Entscheidungen von Amtsträger:innen hervorheben – insbesondere wenn diese Entscheidungen den Interessen ihrer eigenen Länder zuwiderlaufen. Sie können sich dafür einsetzen, den Kampf gegen die VAE in umfassendere Kampagnen gegen „Drehtür-Praktiken", Lobbyismus und ausländischen Einfluss auf die Innenpolitik einzubeziehen. Aktivist:innen sollten weiterhin Impulse für mehr Transparenz in Politik, Wahlen und offiziellen Ernennungen setzen und auf strengere Regeln für die geschäftlichen Aktivitäten von Beamten und Beamtinnen während ihrer Amtszeit drängen. Gleichzeitig sollten sie Druck auf westliche Regierungen ausüben, um Waffenverkäufe an die VAE zu stoppen, die Konflikte wie die im Sudan und im Jemen anheizen und enormes Leid unter der Zivilbevölkerung verursachen. Öffentliche Kampagnen können aufzeigen, wie diese Verkäufe gegen internationales Recht und demokratische Werte verstoßen, wodurch ihre Fortsetzung für Regierungen politisch kostspielig wird. Aktivist:innen in den Vereinigten Staaten können darauf drängen, dass die VAE nicht mehr als wichtiger Verteidigungspartner der Vereinigten Staaten eingestuft werden.

Es ist notwendig, sich gegen Normalisierungsabkommen zwischen arabischen Staaten und Israel, wie beispielsweise die Abraham-Abkommen, zu wehren, die

die Rechte der Palästinenser:innen ignorieren und autoritäre Regime stärken. Die Hervorhebung der Heuchelei der VAE, die Konflikte unterstützen und sich gleichzeitig als Vermittler für den Frieden präsentieren, kann dazu beitragen, weltweite Unterstützung gegen solche Abkommen zu mobilisieren.

Aktivist:innen, Forscher:innen und Journalist:innen können mit unabhängigen Forschungszentren zusammenarbeiten, um Finanzmittel für Untersuchungen zum Macht- und Einflussmissbrauch der VAE zu sichern, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Dokumentation der Auswirkungen auf Gemeinwesen und Bevölkerungen liegt. Ebenso können sie das Verhalten anderer subimperialistischer Mächte in der Region, wie Israel, Katar und Saudi-Arabien, untersuchen und ihre Interaktionen mit den VAE und untereinander erforschen. Es muss jedoch vermieden werden, anzunehmen, dass diese Länder in ihrem Verhalten und ihren Strategien identisch sind.

Solche Kampagnen könnten Aktivist:innen in die Lage versetzen, die VAE zur Rechenschaft zu ziehen und ihre subimperialistischen Handlungen auf der internationalen Bühne anzufechten.

Fazit

Die Transformation der VAE zu einer subimperialistischen Macht zeigt, wie ein peripherer Staat seinen Reichtum, seine strategische geografische Lage und seine Allianzen nutzen kann, um erheblichen Einfluss auf regionale und globale Angelegenheiten auszuüben. Ihre Investitionen in Infrastruktur, Landwirtschaft und natürliche Ressourcen in vielen afrikanischen Ländern sowie militärische Interventionen und verdeckte Operationen haben ihre Rolle als Empfängerin und Akteurin imperialistischer Praktiken gestärkt. Gleichzeitig zeigen die Allianz der VAE mit dominanten Mächten wie den Vereinigten Staaten und ihre Diversifizierung der Allianzen mit China, Russland und anderen Ländern die vermittelnde und strategische Unabhängigkeit, die subimperialistische Staaten auszeichnet.

Die Maßnahmen der VAE sind oft mit hohen Kosten für die lokale Bevölkerung, die ökologische Nachhaltigkeit und demokratische Bewegungen verbunden. Ihre Investitionen und Interventionen führen oft zu Ressourcenverknappung, Menschenrechtsverletzungen und Destabilisierung der Gastländer, während die VAE weiterhin ein Bild von Modernität und Fortschritt vermitteln. Es ist

unerlässlich, dass Aktivist:innen, Forscher:innen und politische Entscheidungsträger:innen daran arbeiten, ihre subimperialistischen Praktiken aufzudecken und sie dafür zur Rechenschaft zu ziehen. Durch das Verständnis der Rolle der VAE im Subimperialismus kann die internationale Gemeinschaft ihre Handlungen besser hinterfragen und Gerechtigkeit und Gleichheit in den betroffenen Regionen einfordern.

Dieser Artikel wurde am 4. Februar 2025 vom Transnational Institute veröffentlicht und auf Wunsch des Autors übersetzt und auf Safar erneut veröffentlicht.

Übersetzung ins Arabische: Othman Mahjoub Sayed Ahmed

Die Analyse erschien auf arabisch in Almounadila (The Activist, Marokko)

Sie wurde von uns automatisiert ins Deutsche übersetzt und auf grobe Fehler durchgesehen.